

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

Sommer family fonds

Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1.

Date of letter: 1957-03-03, Author: Lina (Nini) Neumeyer Raatz

Transcribed and translated by: Margreet de Rooij and Nina Profazi

[PAGE 1]

Scholtz d. 3. März 1957

Mein lieber großer Uli!

Du wirst denken, : So ein dicker Brief,“ es ist aber

gar nicht so schlimm. Beim Aufräumen meiner

Sieben Sachen kam mir folgendes „Erntefestlied

auf Sommerhof im Jahre 1929 {in die Hände}. Damals warst Du

wohl 3 Jahr alt? Und wirst wohl noch Erinnerungen

haben, wenn {man} das Lied so durchliest, dann kommt

allerlei Bekanntes: Das Erntefest wurde in der

Remise gefeiert, Tische u. Bänke aufgebaut, die

kahlen Wände mit Zweigen u. Blumen geschmückt,

die Tische weiß gedeckt. Erst Mittagessen serviert, vorher

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

am Vormittag waren alle zu FuÙe geschlossen nach

Geithain zur Kirche gewandert, da durch hatte

ein jeder großen Hunger u. es wurde tüchtig gegessen.

Dann war ja noch nicht viel los. Am Nachm. gabs

Kaffee u. Kuchen, u. dabei allerhand Allotria getrieben [sic]

Ein feines Abendessen mit Bier u. Schnaps usw.

Herr Jäger spielte viel Geige es war urgemütlich.

Ich hatte mich als Bäckerjunge angezogen, u. ein paar

spaßige Verse dazu gesagt, anfangs hat mich nie,,

mand erkannt, bis {Deine} Mutti auf einmal rief:

„Die Nini als Junge“ Das gab ein Gelächter ohne

Ende, am meisten hat Dein Vati gelacht, er wurde

gar nicht fertig damit, vielleicht habe ich auch recht

komisch ausgesehen.

[PAGE 2]

Außer Sommerhof Bewohner waren ein {3} Gäste

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

{1} ganz {2} Teil¹ zugegen, auch vornehmere als wir waren

trotzdem gab es immer noch viel Spaß. Als Schluß

kam ein Lampionzug [sic] von Sommerhof bis

G[ätzem]hof u. wieder zurück, im Gang Herr Jäger spielte

dazu Geige, es war dunkle Nacht, das alles zusammen

hatte einen Zauber ohne Gleichen. Bei alledem war natür,,

lich das kleine Ulimännlein, u. selbstverständlich auch

Henner bis zuletzt mit dabei. Aber dann ging es gleich

ins Bett. Angeregt durch Deine Karte habe ich die

Erinnerungen wieder aufgefrischt, u. gern denke ich

daran zurück. Wenn ich wieder einmal recht viel

Zeit habe, dann schreibe ich Dir wieder, was ich noch

in meinem Gedächtniss erhalten habe, ich denke

jetzt sehr oft an Dich, nur wenn ich mir vorstellen

will, was Du da drüben in Richmond treibst, kann

¹ There is a vertical line placed after 'ein'. The next three words have small numbers above them: Gäste - 3, ganz - 1, Teil - 2. This leads to a reading of "ein ganz Teil Gäste"

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

ich mir kein Bild machen. Da mußt Du mir
schon einmal schreiben, wie es Dir geht. Weißt
Du, ich möchte auch noch wissen, ob Du mit
Deinen Schwiegereltern dort bist. Daß Du Deine
Frau bei Dir ~~sch~~ hast, nehme ich als selbstver,,
ständlich an. Wenn Ihr beide nun Die Eltern Deiner
Frau bei Euch habt, ist Euch doch bestimmt wohler
als wenn Ihr allein dort wärt. Zum Schluß 1000 herzliche

Grüße, immer Deine alte Nini

[PAGE 3]

I

Erntefestlied 7. Sept. 1929

Nach der Melodie: „Rasch stehn wir vom Lager (aff) auf!“²

1. Bei Sommers ist heut Erntefest, Jucheidi! Jucheida

Wir machen mit, das is das Best. " "

Und wer nicht mit singen kann,

Kom̄t nachher nicht beim Trinken dran. {Jucheidi, heidi}³ heida,

Jucheidi

Jucheida

2. Wir ham mit Petrus⁴ uns vertragen,

Beim Wetter hat er viel zu sagen.

Drum kam die Ente trocken rein,

Man sagt: „Wir hatten großes Schwein.

² <https://www.volksliederarchiv.de/rasch-stehn-wir-vom-lager-auf/> This sheet music mentions: Mel.: Studio auf einer Reis. (1849). For a recording, go to <https://www.youtube.com/watch?v=hDZIC4ADGWg>

³ {Jucheidi, heidi} is written in the line above, but an arrow indicates its proper position.

⁴ Refers to the Apostle Peter, who in German folk belief is responsible for the weather: <https://www.katholisch.de/artikel/18540-warum-ist-petrus-fuers-wetter-zustaendig>

3. Nun wollen wir heute feste feiern,
Und unser Liedlein runter leiern.
Auch soll es geben noch viel Spaß,
Die Hauptsorg ist die Kehle ist naß.

4. Wir hatten anfangs große Not,
Zum feiern uns kein Platz sich bot.
In der „Remise“ sitzt's sich schön,
Zum Tanz kanns auf die Tenne gehn?

Jeder erhielt einen von Erna u. Irmgard geschriebenen
Zettel u. alle mußten mitsingen.

[PAGE 4]

II.

5. Es kostete auch sehr viel Schweiß,
Was wohl ein jeder sehr gut weiß.
Herr Sommer kam ganz schwarz nach Haus
Grad wie ein Schlosser sah er aus.

6. Frau Sommer hatte jetzt keine Zeit,
Streicht Türen u. Fenster weit u. breit
Kuhstall u. auch Pferdestall
Fensterläden überall.

7. Henning war auch mit dabei,
Für 20 Pf. die Stund' ei, ei.
Doch immer hat er mit geschafft
Bis Abends 8 Uhr war es oft.

8. Sogar das kleine Ulimännlein,
Wollt auch mit bei der Ernte sein.
Einer Tages hübsch u. fein,
Schleppt er Roggen fesch herein.

9. Abends ging es froh u. munter,
Wer nur wollt in's Bad hinunter.
Da ward gesäubert u. erfrischt,
Damit es besser schmeckt bei Tisch.

III

10. Wenn Brinkner $\frac{1}{2}$ 4 schreiben will,
Und alles schläft noch süß u. still.
Brüllt er von unten alles munter,
Erna stürzt die Treppe runter.
11. Irmgard hat der Sorgen viel,
Kuchen baken ist kein Spiel.
Und das viele drum u. dran,
Ob man das auch schaffen kann.
12. Herr Wüstner mal sehr zornig ward
Das ist doch sonst nicht seine Art.
Er geriet mit Alfred mal zusamm,
Und sagt: „Du willst wohl eine hamm.
13. Frau Wüstner denkt: „Das ist nicht schön.
„Wenn die Schafe in mein Garten gehn.“
Herr Sommer sagt: „In guter Ruh,

Macht Eich eiren⁵ Zaun doch zu!"

14. Wer kennt das kleine „Steinchen“ nicht,
Wie Sonnenschein ist ihr Gesicht.
Den Kummer um den kranken Mann,
Läßt sie sich gar nicht merken an.

[PAGE 6]

IV

15. „Mazuks“ haben's schlimm fürwahr,
Bei der großen Kinderschar.
Fürn Vater bleibt, man glaubt es kaum
Statt Bier nur noch ein bischen Schaum.
16. Cilla ach herjemine,
Jukt der Tanz im großen Zeh'

⁵ "Eich eiren" does not follow the standard German spelling. Nini might imitate a dialect here since the handwriting indicates an i-spelling (instead of the standard u-spelling).

Mit Vatern in dem Kino drinn,
Auszureißen ist ihr Sinn.

17. Herr Jähnert ist ein guter Mann,
Kommt er mit seinen Pferden an.
Der Hanibal läuft ganz allein,
Und Liese tradelt hinterdrein.

18. Jetzt kommt noch Frau Jähnert dran,
Sie {ist} genau so wie ihr Mann.
Die Arbeit macht ihr wohl Vergnügen?
Drum ist sie auch nicht dick zu kriegen.

19. Albert II {ne} man glaubt es kaum,
Hat seine Pferde gut im Zaum.
Am besten wenn sie rückwärts gehn,
Das kann man Abends um 6 sehn.

[PAGE 7]

V.

20. Der Sch[wer]tzer denkt für sich allein:

„Kuhstall scheuern ist nicht fein.“

Viel besser ist es sich zu drücken,

Als zu machen krumm den Rücken.

21. Albert I braucht man nicht zu suchen,

Man hört ihn schon von ferne fluchen,

Doch hat das weiter nichts zu sagen,

Man hört noch niemand drüber klagen.

22. Auf'n Heuboden Frau Risse schwitzt,

Viel lieber sie im Freien sitzt

Wenn sie Kleeheu mit abladet

Ist sie wie in Schweiß gebadet.

23. Gestern kam auch das Mamsellchen

Heißt bei uns auch „Pimpernellchen,“

Sie will beim Tanz mal tüchtig schwitzen,

Und läßt zu Haus den Bräutigam sitzen.

24. Jetzt wolln wir Frl. Arld was singen,

Ihr ein kleines Verslein bringen.

Sie kratzt sich bei Herrn Sommer ein
Und näht ihn einen Anzug fein.

[PAGE 8]

VI

25. Herrn Jäger hätt' ich bald vergessen
Er kommt manchental's {x}⁶ zum Essen,
Im Bade sucht er sein Vergnügen,
Und läßt derweil die Arbeit liegen

26. Nini sehr sich quälen muß,
⁷Sie kommt beim Dichten nicht zum Schluß,
Wo sie geht, u. wo sie steht,
Ihr sie mit dem Bleistift seht.

29⁸. Irmgard u. Erna wollen streiken,
Sie wollen keinen Vers mehr schreiben.

⁶ The little cross refers to a note that is written sideways in the right margin, explaining the word 'manchtentals'

⁷ An arrow on the left side of the page, starting at the second line of stanza 26, runs along stanza 29 to point to stanza 27.

⁸ Stanza 29 is out of order. The correct order is indicated with arrows (see notes at stanza 26 and 28).

Das ist ja auch der letzte noch

Sommers leben 3x hoch

27. Sommers strengten sehr sich an,
Damit das Fest schön werden kann,
Ein jeder soll sich heute freun,
Das ist Sommers Wunsch allein.

28. Es wohl nach aller Wunsche ist,
Daß man's Danken nicht vergißt.
Darum danken {heute} wir aufs Best,
Für das schöne Erntefest.⁹

x manchtenmals
heißt meistens¹⁰

⁹ An arrow on the right side of the text, starting next to the last line of stanza 28, runs alongside stanza 27 and points to the first line of stanza 29.

¹⁰ This is written sideways in the right margin, beside stanza 27 (to the right of the arrow)

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

[English translation]

[PAGE 1]

Scholitz, the 3rd of March 1957

My dear big Uli!

You will think: "Such a thick letter," but it really is not so bad. When tidying up my belongings, I came across the following "Erntefestlied" from Sommerhof in the year 1929. Back then you must have been 3 years old? And you will probably have some memories, when one reads through the song, all kind of well-known things come up: the harvest festival was celebrated in the driving shed, tables and benches were set up, the bare walls were decorated with branches and flowers, the tables were laid with white cloths. First, lunch was served, before that in the morning all of us had gone together on foot all the way to Geithain to church, therefore everyone was very hungry, and they ate their fill. After that, not very much was happening yet. In the afternoon, there was coffee and cake, and at the same time all kind of tomfoolery was going on. A nice dinner with beer and schnapps etc. Mr. Jäger played the fiddle a lot it was extremely enjoyable. I had dressed up as a baker's boy and said a few funny verses, at first nobody recognized me, until your Mom suddenly exclaimed: "It's Nini as a boy" That caused laughter without end, your

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

Dad laughed most of all, he could not get over it, maybe I did look quite comical.

[PAGE 2]

Besides Sommerhof residents, a whole lot of guests were present, also more distinguished persons than we were nevertheless, there was still much amusement. As closing, there was a lantern parade from Sommerhof to G[ätzem]hof and back again, during the walk Mr. Jäger played the fiddle, it was after dark, all this together looked magical beyond compare. Obviously, all along up to the end, the little Ulimännlein was there, and of course, Henner, too. But then it was straight to bed. Inspired by your card, I refreshed the memories, and I enjoy thinking back to it. When at some point I have quite a lot of time, I will write you again about what else I have preserved in my memory, I now think of you very often, except when I want to imagine what you are doing over there in Richmond, I cannot picture it in my mind. So, you should write me some time how you are doing. You know, I would also like to know if you are there with your parents-in-law. That your wife is with you, I take for granted. If you two had the parents of your wife around, you would certainly be more at ease than if you were there by yourselves. Finally, 1000 warm greetings, always your old Nini

[PAGE 3]

I

Harvest song

September 7th, 1929

To the melody: „Rasch stehn wir vom Lager auf!“

1. At the Sommer's it's Harvest Festival today, Jucheidi! Jucheida
We all take part and that's the best, --, --
And they who cannot sing along,
Will later not get a turn at drinking, Jucheidi, heidi, heida, jucheidi,
jucheida
2. We have made a deal with Peter¹¹
He has a lot to say for the weather.
That's why the harvest was brought in dry,
One says: We were very lucky.
3. Now we want to celebrate thoroughly today,
And keep turning out our little song,

¹¹ Refers to the Apostle Peter, who according to German folk belief influences the weather.

It should also be a lot of fun,

The biggest worry is to keep the throat wet.

4. At the start we had a big problem

No place was available to celebrate.

In the shed we can sit nicely,

To dance we might go to the threshing floor?

Everyone received a sheet, written by Erna and Irmgard, and they all had to sing along.

[PAGE 4]

II.

5. It costs a lot of sweat,

As everyone knows very well.

Mr. Sommer came home quite black

He looked just like a fitter.

6. Mrs. Sommer didn't have any time,

She's cleaning doors and windows all around,

Cowbarn and also horse stable

Window shutters everywhere.

7. Henning was also there,
For 20 pfennig an hour, my, my,
But he was always working along
Often until 8 o'clock at night.

8. Even the little Ulimännlein,
Also wanted to be at the harvest.
One day, pretty and nice,
He quickly drags rye inside.

9. At night, happy and cheerful,
Those who wanted dunked in the bath,
There they were cleaned and refreshed,
So that things tasted better at the table.

[PAGE 5]

10. When Brinkner wanted to mark half past 3,
 And everything was still sleeping sweetly and quietly,
 He bellows from below everyone awake,
 Erna tumbles down the stairs.

11. Irmgard has a load of worries,
 Baking cakes is not a game.
 And all the thing around and besides,
 Is it possible to finish it all?

12. Mr. Wüstner was once very angry
 Which is normally not his way.
 He got mad at Alfred once,
 And said: "You're looking to get one."

13. Mrs. Wüstner thinks: "That isn't nice.
 When the sheep go into my garden."
 Mr. Sommer says: "Just calm down,
 Why don't you close your gate!"

14. Who doesn't know little "Steinchen",
 Her face is like sunshine,

The sorrow about her ill husband,
One can't notice it at all.

[PAGE 6]

IV

15. The "Mazuks" truly have a hard time
With the large swarm of children,
For their father, you will hardly believe it,
Is instead of beer only a bit of foam left.

16. For Cilla, good gracious me,
She is always itching to dance,
With her father inside the cinema,
She sets her mind to running off.

17. Mr. Jähnert is a good man,
He arrives with his horses.
Hanibal walks all by himself,
And Liese trudges behind him.

18. Now it's Mrs. Jähnert's turn,
She is just like her husband.
Work seems to be her pleasure?
That's why she can't get fat.

19. Albert II, one can hardly believe it,
Has his horses well bridled.
Especially when they go backwards,
As one can see at 6 at night.

[PAGE 7]

V.

20. Sch[wer]tzer thinks to himself:
"Scrubbing the cow barn is no fun."
It's better to slip away
Than to bend one's back.

21. One doesn't have to go looking for Albert I,
One can hear him swearing from afar,
But that doesn't really mean anything,

You don't hear anyone complaining about it.

22. In the hayloft Mrs. Risse is sweating,
She would much rather sit outside
When she helps unloading the clover hay,
She is bathed in sweat.

23. Yesterday the little Mam'selle came as well
She's also known as "Pimpernellchen"
Sie wants to sweat a lot when dancing,
And leaves the bridegroom sitting at home.

24. Now we want to sing something about Miss Arld,
Bring her a little rhyme.
She gets in Mr. Sommer's good graces
And sews a nice suit for him.

[PAGE 8]

VI

25. I almost forgot about Mr. Jäger,
He comes most often for dinner,
He finds his joy in bathing,
And meanwhile leaves the work waiting.
26. Nini must work herself to the bone,
She can't come to an end when rhyming,
Wherever she goes and wherever she stays,
You will see her with her pencil.
29. The Sommers put in a lot of effort,
So that it can be a beautiful celebration,
Everyone should be happy today,
That is the only wish from the Sommers.
27. But it's everybody's wish,
That one doesn't forget to give thanks,
Therefor we give the highest thanks,

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

For the beautiful harvest festival.

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer family fonds. Lina (Nini) Neumeyer Raatz: letters, photographs, cards. GA393-1-19570303.

28. Irmgard and Erna want to go on strike,
They don't want to write any more verses,
This is then the last one
Three cheers for the Sommer family!¹²

¹² Stanza 29 is placed out of order between stanzas 26 and 27. Arrows indicate the proper reading order.